

1. 193

50502

Leiden, Wille Lijzel 84 A, 20. 9. 58.



Liebster Freund,

Gestern bin ich glücklich zu Hause gekommen, wo beide Schwestern (die aus Rotterdam war extra dazu herübergekommen) mich am Bahnhof begrüßten. Aus Budapest reisten wir viel später als die regelmäßige Stunde ab, weil nahe bei der 2^{ten} Station eine Entgleisung stattgefunden hatte, und so mussten wir dort in der Nacht noch einmal umsteigen. Mich erwärmten in der übrigens kalten, unheimlichen Nacht die herrlichen Erinnerungen der rührenden Freundschaft, welche Du und die lieben Deinigen mir erwiesen. Nochmals meinen herzlichsten Dank!

De Goeje scheint jetzt schnell rückwärts zu gehen. Obwohl er sonst keine Besuche ~~erster~~ empfangen darf, hoffe ich ihn morgen oder übermorgen zu sehen. Sein Sohn (Arat) da vor ein paar Tagen hier war, sagte meiner Schwester,

es könne so noch \pm 2 Monate dauern.
Ich kann dir nicht sagen, wie mich sein lang-
sames Auslösen innerlich herbestimmt und
manchmal zur ersten Arbeit unfähig macht.
Im Anfang 1907 war ich so festen Glaubens,
dass ich durch die Antrittung seiner Nach-
folgerschaft ihm die letzten 10-20 Jahre
seines Lebens veranzunehmen würde. Er war
so rüstig und voller Pläne! Und jetzt ist
er schon ein Mann der Vergangenheit. Nöldke
schrieb mir gestern eine sehr traurige Karte.
Sein Besuch in Bernbach war, wie ich ihm
damals schon schrieb, eine زيارة الوداع.

Meine Schwester lässt dich und deine Frau
und Sohn bestens grüssen. Dr. Karl wird
hoffen sein dass der zeitraubende Post wieder in
weites Ferne ist, denn jetzt war es ihm un-
möglich ^{mir} schick, wie damals in Holland, zu
entfliehen. Hier und da habe ich gewisse Vorteile
wegen der Unbescheidenheit, mit der ich aus
aller Fremdlichkeit als selbstverständlich auf-
nahm. Aber dann denke ich mir wieder, wie

lieb es mir wäre wenn du und die Deinigen
das bei uns so machen würden und wie leicht
es mir war, dass Dr. Karl sich damals bei mir
nicht frei und wie zu Hause fühlte. تسلی 131
تسلی تسلی تسلی.

Mit herzlichsten Grüßen
dein treuer

P. Bronckhorst

Der Frau Philipp Wellink habe ich eine Post-
karte mit einem guten Bilde unseres Königin
geschrieben.